



FÜR BERLINER KLEIN- UND KLEINSTUNTERNEHMEN (KKU)

Ein Newsletter der KJU-JOBSTARTER plus-Projekte in Berlin



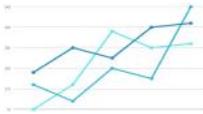
ENDLICH! AUSBILDEN

Das Jahr neigt sich dem Ende, und mit ihm möchten auch wir uns von Ihnen verabschieden. Wir JOBSTARTER-plus Projekte blicken zurück auf drei erfolgreiche Jahre. Unser Ziel, Berliner Klein- und Kleinstunternehmen im Bereich Ausbildung/Praktika zu unterstützen, haben wir bis zum Schluss energisch vorangetrieben. Zusammengenommen konnten wir knapp 300 KJU individuell und themenorientiert begleiten, unsere Angebote erreichten über 5000 Berliner Unternehmen. Von den über 220 Jugendlichen, die wir beraten haben, begannen mehr als 80 anschließend ein Praktikum oder eine Ausbildung. Der Pandemie begegneten wir mit innovativen Formaten: der [Ausbildungspodcast](#) von *Schule Betriebe interaktiv* zählt mittlerweile 50 Folgen, die [Website](#) von *Endlich ausbilden* hat sich zu einem umfassenden, aktuellen Informationsportal für ausbildungsinteressierte Berliner Unternehmen entwickelt. Viele von Ihnen nutzten außerdem unsere (Online-)Seminare, um sich über Entwicklungen auf dem Ausbildungsmarkt auf dem Laufenden zu halten. Wir möchten an dieser Stelle DANKE sagen für Ihr Vertrauen und Ihr Interesse! Bleiben Sie mutig, gehen Sie es an, investieren Sie in die junge Generation! Sie sind auf dem richtigen Weg!

Wir verabschieden uns mit dem vorliegenden Newsletter. Ein letztes Mal haben wir für Sie interessante Themen und Einblicke aus unserer Projektarbeit zusammengestellt. Wir wünschen viel Freude bei der Lektüre!

Ihr JOBSTARTER-plus Team

UMFRAGEERGEBNISSE: „Rettungsgasse für Praktikums- und Ausbildungsbetriebe“



Wir haben Sie gefragt, wie Sie Ihren Ausbildungs- und Praktikumsauftrag in Zeiten der Pandemie meistern und welchen Herausforderungen Sie sich gegenübersehen. Deutschlandweit haben 437 von Ihnen haben geantwortet. Informieren Sie sich [HIER](#) über die Ergebnisse.

BEST PRACTICE #1: Zum ersten Azubi dank „Endlich ausbilden“



Das junge Berliner Unternehmen EMPIT entschied sich mitten im Pandemiejahr, den Schritt zum Ausbildungsbetrieb zu gehen. Lesen Sie [HIER](#), wie das Wagnis dank „Endlich ausbilden“ ein voller Erfolg wurde.

BEST PRACTICE #2: Auf Schnupperparkour mit „Schule Betriebe interaktiv“



Junge Menschen für eine Ausbildung in der Baubranche gewinnen? Dieser Herausforderung hat sich die „Ausbildungsoffensive Infrastruktur“ angenommen. Gemeinsam mit „Schule Betriebe interaktiv“ haben sie sich einiges ausgedacht, um die Begeisterung der Jugendlichen zu wecken. Lesen Sie [HIER](#) mehr über den Schnuppertag der Ellen-Key-Schule.

INFOS FÜR ALLE: Infomappe für Unternehmen



„Schule Betriebe interaktiv“ geht, aber ihr KnowHow bleibt! Für Unternehmen auf Azubisuche hat das Projekt jetzt eine umfangreiche Informationsmappe zusammengestellt. Der Clou: integriert ist ein USB-Stück. Lesen Sie [HIER](#) mehr dazu, und wo Sie die Mappe bekommen können.

TUTORIAL: Videoreihe „In 5 Schritten zum Ausbildungsbetrieb“ geht an den Start



Auch „Endlich ausbilden“ hat sich überlegt, wie Berliner Unternehmen nach Projektende vom Wissen des Projekts profitieren könnten. Herausgekommen ist neben einem online-[Infoportal](#) auch die 5-teilige Youtube-Videoreihe „In 5 Schritten zum Ausbildungsbetrieb“. Lesen Sie [HIER](#) mehr dazu.

TIME TO SAY GOODBYE... Ein Ausblick



Wir sagen Tschüs, auf Wiedersehen... und das wars? Natürlich wollen wir Sie jetzt nicht im (Schnee-)Regen stehen lassen. Deshalb haben wir [HIER](#) für Sie ein paar Adressen zusammengestellt, an die Sie sich auch weiterhin wenden können, wenn Ihnen Fragen zu Praktika und Ausbildung auf den Nägeln brennen.





ENDLICH! AUSBILDEN

Umfrageergebnisse 2021



RETTUNGSGASSE BILDEN FÜR PRAKTIKUMS- UND AUSBILDUNGSBETRIEBE



Wir haben gefragt, Sie haben geantwortet:

Jetzt sind die Ergebnisse unserer Umfrage „Rettungsgasse bilden für Praktikums- und Ausbildungsbetriebe“ da! Gemeinsam mit dem Regionalbüro Ost/GEBIFO wollten wir von Ihnen wissen, **wie (gut) Sie Pandemie und Ausbildung/Praktika unter einen Hut bringen**. An der Umfrage zwischen Juni und Oktober 2021 nahmen 437 Unternehmen teil, darunter 282 Klein- und Kleinstbetriebe. Die überwiegende Mehrheit von ihnen (85%) bildet aktuell aus.

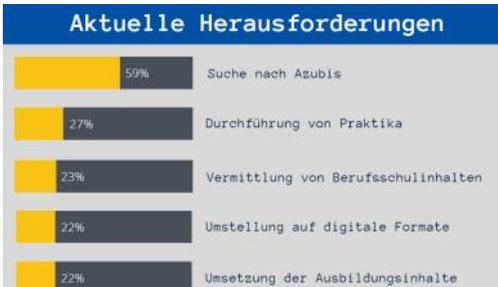
Das Copyright aller Grafiken liegt bei spx consult GmbH.



Eine beruhigende Nachricht: **kaum einer der befragten Betriebe musste pandemiebedingt seinen Azubis kündigen**. In fast Dreiviertel der Ausbildungen läuft alles wie gewohnt—zumindest im Betrieb. **In der Berufsschule sieht das leider anders aus: 65% des Unterrichts findet hier online statt**. Die Qualität lässt dabei zu wünschen übrig,

monieren fast alle befragten Unternehmen. Immerhin 36% von ihnen gaben an, dass die erzwungene **stärkere Einbeziehung digitaler (Lern)Plattformen ein positiver Aspekt** der Pandemieerfahrungen sei, den es zu verstetigen lohne. Auch dass durch vermehrtes Home Office keine Fahrwege und -zeiten anfielen, bewerteten 14% der Betriebe positiv.

Gerade der Mangel an Bewerber:innen dämpft die Ausbildungsbereitschaft: für fast ein Viertel der befragten Betriebe wäre dies der Hauptgrund, sich aktuell gegen eine Ausbildung zu entscheiden. Dementsprechend hoch ist der Bedarf an Unterstützung bei Azubi-Akquise und Ausbildungsmarketing: knapp die Hälfte aller Unternehmen wünscht sich hier aktive Hilfestellung.

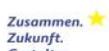


Wer selbst sucht, greift auf altbewährte Formate zurück. Knapp ein Viertel der Betriebe findet seinen Nachwuchs auf private Weiterempfehlung. **Digitale Praktika** dagegen sind für Betriebe ein klares No-Go: 89% von ihnen können sich nicht vorstellen, ein derartiges Format umzusetzen. Selbst mit externer Unterstützung wäre diese keine Option für die befragten Unternehmen (82%).

Das Hilfsprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ der Bundesregierung soll kleine und mittlere Unternehmen mit Prämien dazu animieren, ihr Ausbildungsangebot auch unter Pandemiebedingungen beizubehalten oder zu erweitern. 83% der befragten Betriebe haben keine Förderung beantragt. 12% aller befragten Unternehmen beantragten eine Förderung. Von diesen Anträgen wurde die Hälfte bewilligt.

Die Studie zeigt, dass der Bedarf an Unterstützung im Bereich der Ausbildung für Unternehmen ungebrochen hoch ist. Gerade Corona fungiert hier wie ein Brennglas, das Missstände offensichtlich ans Tageslicht bringt. Wir danken allen Betrieben für ihre Beteiligung an der Umfrage und geben ihre Sorgen und Wünsche weiter.

Die ganze Studie finden Sie [HIER](#).





**ENDLICH!
AUSBILDEN**

Aus unserer Praxis

Story #1: Dank „Endlich ausbilden“ zum ersten Azubi

September 2021: Stolz hält der 17-jährige Denis S. seinen Ausbildungsvertrag in den Händen. Dank „Endlich ausbilden“ startet er als erster Azubi des jungen Unternehmens EMPIT aus Berlin-Biesdorf. EMPIT entwickelt High-Tech-Systeme zur Inspektion erdverlegter Rohrleitungen und beschloss 2020, aktiv selbst etwas gegen den drohenden Fachkräftemangel in der betriebseigenen Werkstatt zu tun. Für die Expertise holte Firmenchef Mark Glinka „Endlich ausbilden“ mit an den Tisch.



Die Zusammenarbeit lief hervorragend. In einem ersten Gespräch vor Ort klärten wir grundsätzliche Fragen: welcher Ausbildungsberuf kommt in Frage? Welche Schritte stehen wann an? Wie sind die rechtlichen Voraussetzungen, wer ist Ansprechpartner? Neben der persönlichen Beratung erhielt EMPIT eine umfassende digitale Infomappe ausgehändigt. Auf unsere Anregung nahm der Betrieb Kontakt mit der IHK auf und erhielt kurze Zeit später die offizielle Anerkennung als Ausbildungsbetrieb. Wir blieben weiterhin in engem Kontakt und recherchierten bei offenen Fragen. Im Juni diesen Jahres schließlich ging es in die heiße Phase: Bewerbungsstart für die Ausbildung zum/zur Elektroniker*in! Erneut bat uns Glinka um Unterstützung: Wie sieht eine gelungene Stellenanzeige aus? Welche Vergütung ist angemessen, welche Portale am aussichtsreichsten?

Das Besprochene setzte EMPIT erfolgreich in die Tat um. Schon nach kurzer Zeit lagen erste Bewerbungen auf dem Tisch, und auf unser Anraten absolvierten zwei der Kandidaten zunächst ein Probepraktikum. Schließlich entschied sich das Unternehmen für Denis—und bisher sind alle Beteiligten sehr zufrieden mit dieser Wahl. Es zeigt sich: dranbleiben lohnt sich! ■



Story #2: Mit „Schule-Betriebe interaktiv“ auf Schnupperparkour

Im Raum Berlin und Brandenburg ist die Baubranche seit Jahren im Aufwind, aber wie sieht es mit Nachwuchskräften aus? Sehen junge Absolventen ihre Perspektive im Bereich Bau? Fünf mittelständische Unternehmen aus dem Tiefbau wollten es jetzt genau wissen und riefen dafür die „Ausbildungsoffensive Infrastruktur“ ins Leben. Gemeinsam mit dem Team von „Schule-Betriebe interaktiv“ wollten sie Jugendliche über die verschiedensten Ausbildungsberufe rund um den Bereich Bau informieren. Das war auch nötig, denn Vorurteile gibt es nach wie vor viele.



Wie aber gelingt es das Interesse junger Menschen zu wecken und sie für die Baubranche zu gewinnen? Zwei Schulklassen der Ellen-Key-Schule besuchten den Betriebshof der „Ausbildungsoffensive Infrastruktur“. Hier wartete ein Schnupperparkour mit zahlreichen Stationen zum Anpacken und Selbermachen auf sie. Unter der fachkundigen Anleitung junger Azubis durften sich die jungen Gäste am Verlegen von Pflastersteinen und dem Zusammensetzen von Röhrenstücken versuchen. Azubi Can von der *Stehmeyer + Bischoff Berlin GmbH* gab einen spannenden Einblick in die Kunst der Rohrverbindungen. Gar nicht so einfach, stellten die Jugendlichen fest. Und auch Azubi Sean von der *Franz Wickel Berlin GmbH* entlockte den Schüler*innen manch erstaunten Kommentar und viel Anerkennung für diese anstrengende Arbeit.

„Es geht in diesen Berufen sehr stark um Vertrauen und Teamwork“, so der Ausbildungskoordinator der Ausbildungsoffensive Helmut Arndt. Den zwei Schulklassen machte es sichtlich Spaß, die kleinen Aufgaben gemeinsam zu bewältigen. Auch als die Besuchszeit bereits um war, werkeltten einige Schüler*innen noch fleißig weiter. Offensichtlich müssen Talente behutsam ans Tageslicht befördert werden. ■



ENDLICH! AUSBILDEN

Aus unserer Projektarbeit

„Schule-Betriebe interaktiv“ präsentiert Info-Mappen für Unternehmen



Wie erreiche ich Jugendliche? Was ist bei einer Präsentation vor Schüler*innen zu beachten? Welche Ansprechpartner*innen gibt es rund um die Ausbildung in Berlin?

Für diese und weitere Fragen bietet „Schule Betriebe interaktiv“ jetzt Mappen mit integriertem USB-Stick. Hier sind alle Dokumente und viele zusätzliche Infos gespeichert. Das Angebot richtet sich an Unternehmer*innen, die Auszubildende suchen. In der Mappe enthalten sind wertvolle Vorlagen u.a.

zum Thema Unternehmenspräsentation vor Jugendlichen oder zur erfolgreichen Zielgruppenansprache. So können Unternehmer*innen beispielsweise auf eine fertig gelayotete PowerPoint-Präsentation zurückgreifen, um ihren Betrieb wirkungsvoll vor Schulklassen oder auf Informationsveranstaltungen präsentieren zu können.

Erhältlich sind die aufwändig gestalteten Mappen in der Geschäftsstelle des Friedrichshain-Kreuzberger Unternehmervereins oder per Nachfrage direkt beim Projektteam von Schule-Betriebe interaktiv. ■



„Endlich ausbilden“ führt „in 5 Schritten zum Ausbildungsbetrieb“



„Was können wir tun, damit unser Wissen aus 3 Jahren Unterstützungsarbeit für ausbildungswillige Unternehmen auch nach Projektende abrufbar bleibt?“ fragte sich unser Team von „Endlich ausbilden“. Die Antwort: Indem wir es in ein Videotutorial verpacken!

Gesagt, getan. Über den Sommer schrieben wir fleißig an einem Script für die 5-teilige

Miniserie „In 5 Schritten zum Ausbildungsbetrieb“ (Konzept und Umsetzung: Nora Zender). Unser Büro verwandelte sich in ein Aufnahmestudio, mit Projektleiterin Manja Berte souverän vor der Kamera. Entstanden sind fünf knapp 5-minütige Einzelfilmchen, zu sehen seit Mitte Oktober auf Youtube. Die Zielgruppe: Berliner Unternehmen, die sich mit dem Gedanken tragen, selbst auszubilden. Für sie bietet die Videoreihe die Möglichkeit, sich kurze Erstinformationen zu für sie relevante Themen zu holen: Teil 1 „*Ich will ausbilden! Was muss ich tun?*“ beschäftigt sich mit den allerersten Fragen eines Ausbildungsbetriebs in spe, Teil 2 „*Darf mein Betrieb überhaupt ausbilden?*“ mit den fachlichen Voraussetzungen, Teil 3 „*Wo finde ich meine Azubis?*“ mit dem Azubi-Recruiting, Teil 4 „*Was ist vor Ausbildungsstart zu tun?*“ mit Onboarding-Maßnahmen und Teil 5 „*Welche Fördermöglichkeiten gibt es?*“ mit Berliner Förderprogrammen.

Zu finden ist die Videoreihe auf unserer [Website](#). Darüber hinaus gibt es in unserem [Infomaterial](#) zahlreiche Leitfäden und Handreichungen, die auch nach Projektende für Sie abrufbar bleiben. Reinschauen lohnt sich! ■





ENDLICH!
AUSBILDEN

Time to Say Goodbye...



...aber das Thema Ausbildung ist noch lange nicht vom Tisch!

Wir drei Berliner JOBSTARTER-plus Projekte „*Endlich ausbilden*“, „*Schule Betriebe interaktiv*“ und „*ToP Start—mit Talent im Praktikum zur Ausbildung*“ geben den Ball weiter. Denn natürlich wollen wir Sie mit Ihren Fragen, Sorgen und Wünschen zur Ausbildung nicht im Regen stehen lassen! Deshalb haben wir statt langer Schlussworte lieber eine Liste hilfreicher Adressen zusammengestellt, an die Sie sich auch nach dem Ende unserer Projekte wenden können:

- foraus.de und [KOFA](http://kofa.de) sind umfangreiche, praxisorientierte Informationsportale für betriebliche Ausbilder:innen. KOFA bietet zudem regelmäßig Seminare an.
- Die Ausbildungsberatung der [IHK](http://ihk.de) und [HWK](http://hwk.de) Berlin berät kompetent und bedarfsorientiert.
- Bei der [Verbundberatung Berlin](http://verbundberatung-berlin.de) erhalten Sie Unterstützung für die partnerschaftliche Ausbildung.
- [ARRIVO](http://arrivo.de) bietet Beratung bei der Ausbildung von Geflüchteten und Menschen mit Migrationshintergrund.
- [Seidual Berlin](http://seidual.de) unterstützt mit seiner Website bei der Suche nach Praktikant:innen und Azubis.
- [NRAU](http://nrau.de) (Netzwerk regionale Ausbildungsverbände Berlin) informiert, berät und vernetzt Ausbildungsbetriebe berlinweit.

Darüber hinaus wird das Team von „*Schule Betriebe interaktiv*“ auch im kommenden Jahr unter den bekannten Kontaktdaten erreichbar sein, und im Bedarfsfall unkompliziert Unterstützung leisten. Auch die umfangreiche [Website](http://www.endlichausbilden-berlin.de) von „*Endlich ausbilden*“ bleibt für Sie online. *Und jetzt...machen Sie es gut! Frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr!*



Impressum:

Der Newsletter der KKU-JOBSTARTER plus-Projekte in Berlin ist eine Gemeinschaftsarbeit der nachfolgenden Projekte:

Endlich ausbilden - Unterstützung für KKU
Nora Zender
bildungsmarkt vulkan & waldenser gmbh
bildungszentrum waldenserstraße
Waldenserstraße 2-4 · 10551 Berlin
tel. +49 30 39739149 | fax. +49 30 39739115
nzender@bildungsmarkt.org
www.endlichausbilden-berlin.de

Schule-Betriebe interaktiv
Martin Knauff
Friedrichshain Kreuzberger Unternehmerverein e.V.
Kochhannstraße 31 | 10249 Berlin
tel +49 30 420 107 05 | Mobil: +49 162 438 222 6
knauff@fku.berlin
www.fku.berlin

